

Südingarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnagasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: Wwe Emil Lechner.
Verantwortlicher Redakteur: Moriz Rosenzweig.
Buchdruckerei Husveth & Poffer, Lugos, Bonnagg. 18
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankozusendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 P., Donnerstag 12 P.

XXI. Jahrgang.

Lugos, den 27. August 1913.

Nummer 69.

Gewalt und Recht.

Seit der grauen Vorzeit, als sich die Menschen in Staatengebilden zu gemeinsamer Arbeit einrichteten, standen sich zwei mächtige Faktoren in der Staatsorganisation entgegen: Gewalt und Recht. Erstere war die Machthaberin in jenen Zeiten, da sich Kultur und Humanität erst aus der Verwilderung Bahn brechen mußte. Die Gewalt aber immer mehr auszuschalten, ist die Tendenz des menschlichen Fortschrittes. Geschichte und Vernunft stimmen in dieser Erkenntnis überein. In allen Relationen des menschlichen Lebens zeigt sich die Tendenz offenbar, an die Stelle der rohen Gewalt, das Recht, als ethische Basis der menschlichen Gesellschaft treten zu lassen. Der Handel, der zuerst kriegerisch war, der später zur Zeit des Faustrechtes Schlag mit Schlag vergalt, die Güter des Schwächeren konfiszierte: hat sich im Laufe der Zeit an das Handelsrecht gewöhnt und schlichtet seine Konflikte vor besonderen Gerichten.

Was die Arbeit anbelangt, so hat sich die Sklaverei in die Leibeigenschaft und diese in ein Lohnsystem verwandelt. Der Streik sogar, der eine Art Krieg im Frieden ist, hat gesetzlich geregelte Formen angenommen. Der Gewissenszwang, der den religiösen Glauben verfolgte, der Bekenntnisse durch Peinigung und Folter zu entreißen nicht verschmähte, und durch Kerker und Scheiterhaufen den freien Gedanken bändigen wollte, wagt es heute kaum mehr, sich blicken zu lassen.

Das Duell ist ebenfalls ein Überbleibsel der Epoche der rohen Gewalt. Das moderne politische Leben, selbst in seinen blutigsten Revolutionen, duldet keinen Vergleich mit den unausgesetzten Mezeleien, den haarsträubenden Unmenschlichkeiten, die die Kämpfe der griechischen Städte im Altertum kennzeichneten oder der italienischen Republiken im Mittelalter oder der Katholiken und Protestanten im 16. Jahr-

hundert. Der Krieg, wie schlimm er auch heute sein möge, auch er hat sich vermenschlicht, er gestattet nicht mehr die Tötung der Verwundeten, die Schändung der Toten; die Unterworfenen können nicht mehr massenweise zu Diensten gezwungen oder ihres Eigentums beraubt werden. Und es gibt schon Beispiele, daß schon große Staaten, wie England und Nordamerika ihre Zwistigkeiten durch ein Schiedsgericht entscheiden ließen, und das Bestreben Völkerkonflikte durch Schiedsgerichte schlichten zu lassen ist ja auch jetzt noch reg.

Aber noch gibt es, wie die Greuel des Balkankrieges gezeigt haben, wilde und primitive Völker, noch gibt es in den zivilisierteren Völkern einen Bodensatz atavistischer, roher Leidenschaften, ferner gibt es noch unterdrückte, geknechtete Völker, so wie es noch ganze Klassen gibt, die ungerechterweise von Freiheit, von Menschenrechten, von Licht und Luft abgeschnitten werden.

Auch die Tradition übt noch ihren starken Bann. Es liegt eben etwas Furchtbares in der Gewalt: sie ruft wieder Gewalt hervor. Der Fortschritt hat also gegen Offensive und auch Defensiv zu kämpfen. Um den Weg des Fortschrittes möglichst zu ebnen, bedarf es dreier Dinge: Die Gerechtigkeit so ehrlich und stark zu wollen; durch die Schule, durch Bücher, Vorträge, Zeitungen der Gewalt entgegenzutreten und die einzelnen, die Gruppen, die Nationen über ihren rückständigen Charakter aufzuklären und endlich eine Organisation aller jener herbeizuführen, denen der Menschenmord ein Greuel ist, und aus Schiedsgerichten, Verträgen und allen rechtlichen Mitteln Dämme bilden wird, die sich den Rückfällen in die Barbarei der Vorfahren entgegenstellen.



Tagesneuigkeiten.

Firmungsprogramm.

Diözesanbischof Dr. Julius v. Glattfelder wird seine Herbstfirmungsreise am 8. September antreten und am 2. Oktober beschließen. Diesmal wird er das Firm sakrament in den Lugoser, Kelaßer und Lippaer Dechanetsdistrikten auspenden.

Generalversammlung.

Der Landesverein der Richter und Staatsanwälte, der ungarländische Anwaltsverband, der ungarische Juristenverein und der Landesverein der Advokaturkandidaten hält am 5. Oktober l. J. in Temesvár eine ordtl. Generalversammlung. Zur Orientierung der Teilnehmer diene folgendes: Am 4. Oktober nachmittags um 6 Uhr hält die Direktion des Landesverbandes der Richter und Anwälte im Gerichtshofgebäude, die Direktion des Landesverbandes der Advokaten aber im Brunksaale der königl. Tafel eine Sitzung. Abends findet im Hotel „Kronprinz“ ein Bekanntschaftsabend statt. Am 5. Oktober erfolgt eine gemeinsame Festigung, und um halb 3 Uhr im Hotel „Kronprinz“ ein Bankett. Am 6. und 7. Oktober erfolgen Ausflüge nach der unteren Donau und Herkulesbad.

Footballmathe.

Zwischen dem Temesvarer Sportverein und dem Lugoser Turn- und Fechtverein fand Sonntag nachmittag ein Footballmathe statt, welches mit dem Resultate 5 : 2 zugunsten der Lugoser endete. Ein Revanchemessen der zwei Gruppen wird in Temesvár am 7. September stattfinden.

Namensfest.

Am 25. d. M. war der Ludwigstag und die Träger dieses Namens wurden von ihren Freunden und Bekannten aufgesucht und beglückwünscht. So hat sich den in dem gastfreundlichen Hause unseres Kollegen, Redakteur Ludwig Frühwald ebenfalls eine Schar von Freunden eingefunden um ihm anlässlich des Namensfestes die besten Glückwünsche zu übermitteln. Redakteur Frühwald und seine lebenswürdige Gemahlin die in zahlreichen Toasten gefeiert wurden, bewirteten die zahlreichen Gäste in zuvorkommenster Weise und der innige Ton der verklungenen Toaste, von denen besonders derjenige des Professors Szécs und des Gerichtsrates Gustav Mieß hervorzuheben sind, dokumentierten abermals jene Popularität, deren sich Herr Frühwald in weiten Kreisen verdienstermaßen erfreut. Eine Abordnung der Feuerwehr überreichte Herrn Frühwald als Angebinde der Mannschaft einen prächtigen Silberstock.

Landeskongreß der Advokaturkandidaten. Der Landesverein der Advokaturkandidaten hält am 5. Oktober l. J. in Temesvár einen Kongreß mit folgendem Programm: 1. Landesorganisation. 2. Gründung eines Hilfsfondes und Landeskrankenkassa. 3. Gründung eines Landesheims für Advokaturkandidaten. 4. Die Advokaturkandidaten und die Patronage. 5. Aktion zur Reform des die Interessen der Advokaturkandidaten schädigenden VII. G.-N. vom Jahre 1912.

Arbeiterbewegungen in der Muschong'schen Ziegelei.

In der Muschong'schen Ziegelei kam es Montag zu einer Arbeiterbewegung, die aber bereits friedlich beigelegt wurde. Da nämlich in der genannten Ziegelei ein Pferd unter Symptomen der Kohlrunkheit erkrankt war, hat die Stadthauptmannschaft auf Antrag des städtischen Tierarztes die Einstellung des Betriebes angeordnet, worauf die Leitung der Ziegelfabrik mehreren hundert Arbeitern kündigte. Unter den Arbeitern verursachte dies begreiflicherweise große Erbitterung, da sie zufolge des anhaltenden Regnerwetters ohnehin nicht arbeiten konnten und jetzt, da das Wetter günstig ist, durch diesen peinlichen Inzidenz wieder in ihrem Verdienste gehemmt sein sollten. Sie zogen denn deshalb scharenweise, Männer, Frauen und Kinder zur Polizei u. erhoben Klage. Mit Rücksicht auf die brodblos gewordenen Arbeiter ordnete der Stadthauptmann die Angelegenheit in der Weise, daß die Fabriksleitung die erkrankte Pferde ganz isoliere und zum Betrieb neue Pferde anschaffe. Da sich die Fabriksleitung hierzu einverstanden erklärte, wurde der Betrieb wieder aufgenommen, was umso erfreulicher ist, da im widrigen Falle hunderte Familien brodblos geworden wären.

Sensation in der Olympia.

Der Schwerpunkt der Filmsfabrikation fällt in das kleine Dänemark, von wo die sensationellen Produktionen des Mozi ihren Eröffnungszug durch die Welt beginnen. Die dänischen Schauspieler sind die bekanntesten Künstler der Welt, denn der stumme Film trägt ihre erstrangigen Darstellungen bis ins entlegenste Dörflein. Unter den dänischen Künstlern steht der allbeliebte Waldemar Psyländer an erster Stelle. Am 29. und 30. d. gelangt in der Olympia unter dem Titel „Flucht durch die Wolken“ abermals eine sensationelle Attraktion der Nordisk Films Compagnie zur Aufführung, mit dem populärsten Darsteller Waldemar Psyländer in der Hauptrolle. Der Inhalt des Werkes deckt vollkommen dessen Titel, denn es ist alles darin, was ein Mozistück interessant machen kann: eine spannende Handlung eine Flucht, auf einem Luftschiffe und anbei liebliche lyrische Momente und poetische Liebeszenen.

Ertrunken.

Der Arbeiter der Muschong'schen Ziegelei der 27jährige Johann Zwerko badete trotz des Verbotes der Ziegeleileitung Sonntag mit 3 Kameraden in einem Materialgraben der Ziegelei. Zwerko der ein guter Schwimmer war, wagte sich trotz der Ermahnungen seiner Kameraden an die tiefste Stelle, muß aber plötzlich von einem Krampfe erfaßt worden sein, denn er versank vor den Augen seiner Kameraden in die Tiefe und ertrank. Der am Schauplatz in Begleitung des städtischen Arztes erschienene Wizestadthauptmann Desider Halah konstatierte, daß der Unglücksfall durch eigenes Verschulden verursacht wurde, da die Direktion der Ziegelei das Baden in den Gräben verboten hatte. Die Leiche wurde geborgen und Montag bestattet.

Der neue Gemeindefeldarzt von Stajerlak-Anina.

Die Gemeindefeldstelle der Großgemeinde Stajerlak-Anina wurde zufolge Abdankung vakant. Die dortige Gemeindevorsteherung hat den gewesenen Arzt des Budapester Rochusspitales Dr. Julius Janovich einstimmig zum Gemeindefeldarzt gewählt.

Die Unleserlichkeit der Poststempel.

Nachdem die Poststempel sehr oft unleserlich sind, was in vielen Fällen zu Unannehmlichkeiten Anlaß bietet, besonders ist in vielen bei Gericht anhängigen Fällen das Datum des Poststempels ein wichtiges Beweismittel, hat sich die Handels- und Gewerbekammer diesbezüglich an das Handelsministerium mit einer Beschwerde gerichtet. Infolge derer hat der Minister einen strengen Erlaß an die Post gerichtet, daß die zur Verwendung gelangenden Poststempel einen deutlichen Abdruck haben sollen.

Erweiterung der Bürgerschule.

Da das Projekt der Erbauung einer städt. Bürgerschule vorläufig aufs Eis gelegt wurde, die Bürgerschule aber infolge Klassenparalelisierung erweitert werden muß, hat die Stadt sich dazu bequemen müssen, von Herrn Pongracz noch zwei Hofwohnungen zu mieten, welche jetzt teils zu Laboratorien, teils zu Lehrsälen adaptiert werden. Da nun dermaßen schon die Hälfte des Pongracz'schen Hauses in eine Schule umwandelt wurde, wäre es vielleicht, anstatt die horrenden Miete zu zahlen am zweckmäßigsten, wenn die Stadt das Pongracz'sche Durchhaus käuflich erwerben würde und im vorderen Trakte in der Kirchengasse die Bürgerschule im Hoftrakte aber die Lehrlingschulen unterbringen würde. Da das Haus auch einen sehr großen Hofraum hat, würde es sich zu Schulzwecken ganz vortrefflich eignen.

Die neuen politischen Grenzen

der Balkanstaaten muß man auf der Karte sehen, um sich einen Begriff von der gewaltigen Umwälzung dort machen zu können, weil sich unter einer Anzahl von Ortsnamen, die vielfach kaum bekannt sind, keine Vorstellung der derzeitigen Besitzverhältnisse der einzelnen Staaten gewinnen läßt. Die bestbekannte Kartogr. Anstalt G. Freytag & Berndt, Ges. m. b. H., Wien VII. Schottenfeldgasse 62, kommt diesem wirklich bestehenden Bedürfnisse durch eine neue Ausgabe 1913 ihrer G. Freytag'schen Karte der Balkanhalbinsel, Maßstab 1:1,250,000 (Preis K. 1.20, mit Porto 1.30) nach, die in außerordentlich klarer Weise sowohl die alten, als auch die neuen Grenzen der einzelnen Staaten erkennen läßt. Jede Buchhandlung wie der Verlag G. Freytag & Berndt, Ges. m. b. H., Wien VII. liefert gegen Einsendung von K. 1.30 (auch in Briefmarken) franko die schöne 71:82 cm. große Karte, die wir unseren Lesern gerne empfehlen.

Die wilden Ehen.

Der Minister des Innern hat auf Grund des Berichtes des statistischen Amtes festgestellt, daß der größte Teil der wilden Ehen von Minderjährigen eingegangen werde. Infolge dessen hat der Minister des Innern an die Waisenstuhllämter eine Verordnung gerichtet, in welchem diese aufgefordert werden, im Wege der Eltern und der Vormünder dahin zu wirken, daß die wilden Ehen von Minderjährigen nach Möglichkeit verhindert werden. Die Waisenstuhllämter wurden gleichzeitig ermächtigt, den Eltern und den Vormündern Strafen aufzuerlegen, ja erforderlichenfalls den Eltern die Ausübung der Elternrechte zu entziehen.

Selbstverstümmelung von Assentpflichtigen.

Bei der im laufenden Jahre in Boffan stattgehabten Assentierung war es der Assentkommission aufgefallen, daß mehrere Furlaker Assentpflichtige mit verkümmertem Zeigefinger der rechten Hand erschienen, ohne daß man Merkmale einer vorhergehenden Wunde wahrnehmen konnte. Zufolge eingeleiteter Untersuchung wurde festgestellt, daß die Verstümmelung in der Weise erfolgte, daß man den Zeigefinger an der rechten Hand „abgebunden“ hatte, wodurch der Finger für den Gewehrgriff unbrauchbar gemacht wurde. Die Assentkommission erstattete über ihre Wahrnehmung die Anzeige und zufolge gerichtsarztlichen Gutachtens wurde nun der Assentpflichtige Johann Lazar aus Furlak der Selbstverstümmelung für schuldig befunden und vom Lugoszer Gerichtshof zu 3monatlichen Arrest und 100 Kronen Geldstrafe verurteilt.

Mord.

Man berichtet uns aus Nagykastely: Die hiesigen Insassen Nikolaus Seret und Jon Tersiu verließen am 24. d. abends um halb 9 Uhr zusammen das Balacs'sche Wirtshaus. Auf der Straße zog Seret ein Messer und versetzte dem nichtsahnenden Tersiu einen Stich in die Herzgegend, so daß dieser sofort tot zusammenfiel. Untersuchungsrichter Comfia begab sich mit dem Gerichtsphysikus behufs Obduktion der Leiche auf den Schauplatz.

* N. Semberger: Illustrierte Geschichte des Balkankrieges 1912-13.

Der erste Band der „Illustrierten Geschichte des Balkankrieges“ liegt nunmehr abgeschlossen vor; er behandelt in größter Ausführlichkeit und Anschaulichkeit den Abschnitt bis zum Beginn der ersten Friedensverhandlungen in London, also den ersten Teil dieses furchtbaren, blutigen Würgens auf dem Balkan. Mit großer historischer Treue ist hier ein fesselndes, außerordentlich plastisches Bild des Krieges und seiner politischen Folgen zusammengestellt, unterstützt durch wertvolle künstlerische Illustrationen und reiches Kartenmaterial; und wer sich Klarheit über die Vorgänge verschaffen will, die als das wichtigste Ereignis der neuesten Geschichte betrachtet werden müssen, der wird zu diesem großangelegten Werke greifen. Der Fortsetzung der „Geschichte des Balkankrieges“, der Schilderung der schweren politischen Krise, welche der Krieg für ganz Europa brachte, der Darstellung des zweiten Teiles der Kämpfe gegen die Türkei, und schließlich des blutigen Konfliktes unter den Siegern wird man mit größtem Interesse entgegensehen. Der erste Band läßt ein wirklichkeitstreues Bild dieser furchtbaren Völkervergöbung erwarten, die für die Politik Europas von so großer Bedeutung gewesen ist.

Der Minister über die Gewerbelehrlinge.

Handelsminister Baron Harkanyi richtete ein Reskript an die Municipien, in welchem er bezüglich des Unterrichts der Gewerbelehrlinge eine rigorosere Kontrolle anordnet. Der Minister weist die Municipien an, der vorzeitigen Freisprechung von Lehrlingen, welche mit Hinsicht auf die frühere Befreiung vom Schulzwang bis jetzt betrieben wurde, entgegenzusteuern. Gleichzeitig verweist der Minister auf eine bisher bestandene Anomalie, wonach wegen Schulverhältnisses der Lehrlinge die Lehrmeister von der Gewerbekorporation zur Verantwortung gezogen und abgeurteilt wurden. Dieses Vorgehen verstößt gegen den § 13 des G.-N. 20 v. J. 1911. Die Kompetenz in solchen Angelegenheiten steht laut dem zitierten Gesetzartikel der Polizeibehörde zu.

Zur Schuljaison!

Knaben- und Mädchen-Wäsche, Hemden, Hosen, Taschentücher, Strümpfe, Socken, Krägen, Kravatten etc. Auch Anfertigung von

 **Institutswäsche** 

in solidester und reellster Ausführung bei

Ruschil & Lenner

Leinen- und Wäsche-Handlung

Temesvár, innere Stadt, Hunyadigasse 5.

Stadt- u. Komitats-
Telefon Nr. 567

Stadt- u. Komitats-
Telefon Nr. 567

Herabsetzung der Zuckerpreise.

Das Komitee der vereinigten österreichischen Zuckerraffinerien hat in seiner letztgehaltenen Sitzung den Beschluß gefaßt, zum Verlaufe und zur Versteuerung per August 1913 6 Prozent des Raffinadekontingents freizugeben. Mit Rücksicht auf die gesunkenen Weltmarktpreise wurde der Grundpreis um 1.50 ermäßigt und beträgt demnach derzeit beim Bezug kompletter Waggonladungen für 100 Kilogramm Primaraffinade-Großbrote Kr. 74.50 oder 77.— für reines Nettogewicht ohne Papieremballage.

Versicherung landwirtschaftlicher Arbeiter.

Der Ackerbauminister hat den Obergespänen die Weisung erteilt, alle Verwaltungsbehörden zur Konfiskierung des landwirtschaftlichen Gefindes und der in der Landwirtschaft angestellten Gewerbetreibenden zu verhalten. Die Konfiskation hat den Zweck, dieses Personal in die Unfallversicherung einzubeziehen. Ebenso sind der Zentrale der landw. Arbeiterkasse alle landwirtschaftlichen Maschinenarbeiter anzumelden.

Einen vollkommenen Überblick

über die Herbstmode findet man in reichhaltigster Weise in dem soeben erschienenen Heft der „Wiener Mode“. Besonders anziehend und interessant ist eine Doppelgruppe von geschmackvollen Herbstkostümen aus Taffel mit Lochstickerei, eine aparte Neuheit, die sich einer großen Beliebtheit erfreuen wird. Ferner bringt das Blatt eine Auswahl schöner, moderner Handarbeiten für Schlaf- und Wohnzimmer, die jetzt, wo man vom Lande zurück ist, und daran denken muß, für die Wintertage die Wohnung gemütlich auszustatten, sehr gelegen kommen.

Wegelagerer.

Der Krassócsörgöber Insasse Ivan Mircsonyi vereinbarte mit seinem Bruder Michael, daß sie den dortigen Einwohner Georg Becza, mit welchem sie schon lange in Feindschaft lebten, gehörig durchprügeln werden. Samstag abends legten sich beide auf die Lauer und als der nichtsahnende Becza des Weges kam, überfielen sie ihn und prügelten ihn so lange, bis er blutüberströmt zusammenbrach. Passanten fanden den arg zugerichteten Becza und transportierten ihn nach Hause, wo er bald darauf seinen Verletzungen erlag. Der Haupttäter Ivan Mircsonyi stellte sich freiwillig bei der Lugoszer Staatsanwaltschaft und wurde in Haft genommen.

Treibjagd.

Die Wildschweine im Raffnaer Forst haben in letzterer Zeit so argen Schaden angerichtet, daß die Gemeindevorsteherung sich veranlaßt sah, eine amtliche Treibjagd zu verlangen. Zusage dessen hat das Oberstuhltrichteramt sich mit dem Barbofsauer Forstamte ins Einvernehmen gesetzt und findet die amtliche Treibjagd am 28. August, vormittags in dem Waldteile „Dumbraia“ in Raffna statt.

Das neue Vagantengesetz.

Für Tagediebe, Arbeitscheue, Landstreicher, Zuhälter, Schipisten, Strizzis und Professionskartenpieler sind schwere Zeiten gekommen. Diese Woche trat nämlich das neue Vagantengesetz ins Leben, welches für alle Individuen der eben bezeichneten Kategorie Strafbestimmungen feststellt, die im Gegensatz zu den früheren viel schärfer sind. Das neue Gesetz, dessen offizieller Teil G.-N. 21 v. J. 1913 „über die gemeingefährlichen Arbeitscheue“ lautet überweist einer Teil jener Individuen, die nach dem Vagantengesetz zu behandeln sind, aus dem Wirkungsbereich der Sicherheitsbehörde in denjenigen des Strafbezirksgerichtes, welches diese Prozesse in Anwesenheit eines Vertreters der Staatsanwaltschaft zu verhandeln hat. Das Gesetz normiert Uebertretungen und Vergehen, die mit Freiheitsstrafen von 3 Tagen bis zu acht Monaten zu ahnden sind.

Redaktions- und Druckerei-Telefon
für Lugos und das Krasso-Szörenyer
Komitat Nr. 161.

Offener Sprechsaal.

(Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

**Epstein Márton (Lugos)
és Rév Erzsi (Szeged)**
folyó hó 31-én Szegeden házasságot kötnek.

(Minden külön értesítés helyett).

Telefon 146

Telefon 146

Zur Schulsaison

empfehlen wir die altrenommierte Buch- u. Papierwarenhandlung

ADOLF AUSPITZ

Lugos, Széchenyigasse 3

woselbst

Schulbücher

und

Schulrequisiten

für alle Lehranstalten
in reichster Auswahl,
streng nach den pädagogischen Vorschriften,
prompt erhältlich sind.

Büchereinbände werden billigt u. raschest verfertigt.

Telefon 146

Telefon 146

Bürgerliche Bierhalle.

Erlaube mir dem hochverehrten Publikum die höfl. Anzeige zu machen, dass ich in den Kaffeehaus-lokalitäten des Hotels „König v. Ungarn“ eine

Bürgerliche Bierhalle und Restauration

eröffnete, wo nebst vorzüglichen Speisen verabreicht werden nur ausgezeichnete Getränke, erstklassiges **Steinbrucher** und **Pilsner** Bier, reine Naturweine zum Ausschank gelangen. Um zahlreichen Zuspruch bittet

JULIUS ESZTOS, Hotelier. ☞

Zur Sommerfaison.

Erste Wiener Miederspezialistin
LUGOS, Bonnazgasse Nr. 13.

CORSET SPECIAL



Erlaube mir den hochgeehrten Damen von Lugos und Umgebung freundlichst bekannt zu geben, dass eben die neuesten

Pariser Modelle

eingetroffen sind. Hier werden Mieder nach Mass schon von 24 K aufwärts in elegantester Ausführung stets nach neuester Façon binnen 48 Stunden angefertigt. Auch steht den hochgeehrten Damen ein grosses Lager von fertige Miedern nach neuesten Schnitt von 5 K aufwärts zur Verfügung.

Reparaturen werden angenommen und billigst berechnet. Busenhälter, Miederleibchen in feinsten Ausführung, Damenbandagen, hygienische Monatsverbände, Geradehalter für Kinder und Erwachsene stets lagernd.

Um zahlreichen Zuspruch bittend, zeichnet hochachtend

Josefine Binder.

Inferate haben den besten Erfolg im **„SÜDUNGARN“.**

STEFAN REGEL, Wagenbauer
LUGOS, Buziásergasse Nr. 30.

Erlaube mir das geehrte Publikum auf mein ständiges Lager von allen Gattungen

Kaleschen, Feder-, Dach- und allerlei Bauernwägen ☞



aufmerksam zu machen. **Schmiedearbeiten, Wagenreparaturen** und sonstige in dieses Fach schlagende Arbeiten werden **billigst** und **raschest** bei mir verfertigt.

Hochachtungsvoll

STEFAN REGEL, Wagenbauer.

Geschäfts-Eröffnung.

Erlaube mir dem g. Publikum die höfl. Anzeige zu machen, dass ich in der **Temesvároergasse Nr. 45** eine

Trödlerei.

eröffnete. Kaufe von Herrschaften abgelegte Kleider, ferner Möbel zu den höchsten Preisen. Indem ich das g. Publikum der solidesten Bedienung versichere, zeichne ich hochachtungsvoll

Moses Rosenbaum, Trödler.

Gegen Haus- u. Holzwamm

ist das einzige erfolgreiche Mittel das patentierte Holz-konservierungsmittel

SERPULIT.

Genau mündliche u. schriftliche Aufklärungen erteilt

„SERPULIT“ A.-G.
Budapest, VII., Erzsébet-körút 37, I.
Telefon 1-83.

Prospekte und Gebrauchsanweisung gratis u. franko.
Erhältlich in Lugos:

Ignatz Sticsinszky, Farbwarengeschäft

Damenjalon

Beehre mich den geehrten Damen höfl. bekannt zu geben, dass ich den

Damenjalon

in welchem die elegantesten Toiletten nach modernster Façon und in geschmackvollster Ausführung angefertigt werden, in die **Nedelkogasse Nr. 25** verlegt habe und dort weiter führe. Um zahlreichen Zuspruch bittet

Sári Löwinger

verehelichte Alexander Bronfeld.

Jó széna és szalma ☞

Szátumikon a lelkésznél

☞ **eladó.**

Közelebbet ott a tulajdonosnál.

Für Klavierspieler!

Ein jedes Klavier stimmt rein und tadellos zu 5 Kr. per Klavier.

Hugo Ringel

Röföthgasse Nr. 21.